

Wie Christus mir – so ich Dir! (Mt 18,21-35)

Vergebung ist wichtig!

Schriftlesung: Matthäus 18,21-35

Gebet: *Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfe unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrem unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.*

Liebe Gemeinde!

Ein **Box-Held** aus Irland, **ein Champion**, der schon viele Siege eingeboxt hatte, kam zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, und änderte sein Leben darauf total: Er wurde Evangelist und zog mit einem Evangelisationszelt von Ort zu Ort und predigte mit Inbrunst die Gute Nachricht von Jesus Christus. Nicht alle hatten daran Freude – manche spotteten. Eines Tages, als der Evangelist sich gerade für die Abendveranstaltung vorbereitete, kamen zwei launige junge Männer – wohl beschwipst – in sein Zelt und fingen an zu spotten: Hé, was willst Du schon, Du Pfaff... und verpasste ihn gleich einen Faustschlag auf die **linke** Backe. Der andere doppelte nach und landete einen Haken auf seine **rechte** Gesichtshälfte... Der Evangelist schüttelte darauf kurz seinen Kopf und zog dann langsam seine Jacke aus mit den Worten: Linke Backe, rechte Backe – mehr Anweisungen hat unser Gute Hirte nicht gegeben - dann hämmerte er die zwei zu Boden...

Nun, ob unser guter Hirte nicht mehr Anweisungen gegeben hat... Ich denke schon – das werden wir nun sehen! Das Thema Vergebung spielt bei Jesus Christus eine sehr zentrale Rolle. Er hat uns sogar im Unser-vatergebet, welches wir jeden Sonntag beten, die Bitte mitgegeben: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. (Matth.6,12)

Dass diese Bitte so wichtig und zentral ist, zeigen die Worte, die Jesus direkt nach diesem Gebet sagt: **Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. (Matth.6,14-15)**

In seiner schwersten Stunde - als sie Jesus nach Verspottung & Geißelung ans Kreuz geschlagen hatten – waren seine ersten Worte, die Jesus am Kreuz sprach: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! (Luk.23,34). Das Thema Vergebung ist zentral & wichtig – immer wieder kommt Jesus in den Evangelien darauf zu reden: *Wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit auch euer Vater im Himmel euch vergebe eure Übertretungen. [Markus 11:25](#) Vergebt, so wird euch vergeben. [Lukas 6:37](#)*

Ja, Vergebung ist wichtig! Auch aus der Medizin und Psychologie weiss man, wie wichtig das Thema «Vergebung» ist. Viele Menschen tragen Jahre oder Jahrzehntelang Bitterkeit,

Hass, Wut und Unversöhnlichkeit in sich und das macht sie krank! Vergebung ist wichtig – auch für uns selbst! **Wenn wir uns unserer Vergangenheit nicht stellen können, dann können wir auch nicht gut in die Zukunft schauen...** Vergebung ist nicht einfach – es betrifft zutiefst unsere Emotionen. Eine Untersuchung zeigte: 1 von 4 Christen hat Mühe, eine bestimmte Person vergeben zu können. Vergebung ist jedoch ein Unikat-Merkmal vom christlichen Glauben. Wenn das nicht gelebt wird, dann leidet das Zeugnis der Kirche.

Immer wieder betont Jesus: Seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist. (Luk.6,36) Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. (Mk.12,31). Betet für die, die euch beleidigen und verfolgen. (Matth. 5,44) Wenn dein Bruder sündigt, dann geh zu ihm und stell ihn unter vier Augen zur Rede. Wenn er mit sich reden lässt, hast du deinen Bruder zurückgewonnen. (Matth.18,15)

Im Gleichnis Jesu aus Matth.18, welches wir heute unter die Lupe nehmen, spielt die Vergebung eine zentrale Rolle. Petrus kam mit dieser Frage zu Jesus: "Herr, wie oft muss ich meinem Bruder vergeben, der an mir sündigt? Bis zu siebenmal?"(Matth.18,21). Petrus meinte hiermit eine gute Figur zu machen und Lob zu bekommen. Doch Jesus antwortete ihm: Nein, nicht 7x, sondern 70x7; und gleich vorweg: Jesus meint hiermit nicht: 490 x ist gut – 491x nicht mehr, sondern: Zähle nicht beim Vergeben! **Wenn wir beim Vergeben zählen, dann haben wir eigentlich noch nicht richtig vergeben...!**

Weshalb stellt Petrus diese Frage? Nun, möglicherweise hatte es Zoff unter den Jüngern gegeben. Da gab ja den Vorfall, dass Jakobus und Johannes Jesus baten, dass sie in der Herrlichkeit zur Linken und zur Rechten sitzen mögen (Mark.10,35ff). Das fanden die anderen Jünger gar nicht lustig...! Vielleicht hat Thomas in der Nacht geschnarcht... Vielleicht hatte Barthomäus Mundgeruch... Vielleicht hat Philippus über die Nase von Petrus gespottet...

Petrus fragt Jesus: Wie oft soll ich meinem Bruder vergeben? *Vergebung hat mit schmerzhaften Gefühlen zu tun hat.* Vielleicht war da Betrug. Vielleicht Missbrauch. Vielleicht hat jemand über dich gelästert. Diesen Gefühlen müssen wir uns wieder stellen... Vergebung fällt uns auch deshalb schwer, weil wir damit «die Chance» aus der Hand geben, dass «Gerechtigkeit» geschieht, dass der andere für seine Taten «gerade stehen» muss, dass er dafür «zahlen» muss. Denn Vergebung bedeutet: Den anderen aus der Anklage entlassen.

Weil Vergebung so schwer ist, entwickeln wir oft lieber eine «dicke Haut», damit diese schmerzhaften Gefühle nicht an uns heran kommen. Ich ziehe mich in meinen Bunker zurück, wo niemand mich verletzen kann... Doch diese Haltung ist nicht hilfreich. Wir werden bitter, krank und hart...

Die Frage von Petrus war: Hat Vergebung eine Grenze? Wo liegt die Grenze? 1x Schnarchen geht ja noch, aber wenn Thomas jede Nacht schnarcht...?! Wenn Philippus nicht nur einmal, sondern ständig Petrus blöd darstellt...?!

Petrus meinte ja, dass er für Jesus ein grossartiges Angebot gemacht hatte: 7x! Normalerweise war die Norm: **3x vergeben – das reicht...!** So lehrten die Rabbiner. **3x ist genug.**

Das grosszügige Angebot von Petrus: Das Doppelte und dann noch einen Zuschlag von 15 %...! 7x – das ist weit über die Norm! Petrus meinte: Jesus ist beeindruckt...! Doch Jesus geht gar nicht darauf ein. Nein, **70x 7** = Zähle nicht! Das hatte Petrus nicht erwartet.

In 1.Kor.13,10 heisst es: *Liebe rechnet das Böse nicht an*: Keine Strichliste...! Ähnlich sagt Jesus in Luk.17, 3-4: Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er Reue zeigt, vergib ihm. Und wenn er siebenmal am Tag an dir schuldig wird und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: 'Es tut mir leid!', sollst du ihm vergeben!“

Das Gleichnis, welches Jesus in Matth.18, 21-35 erzählt, hat es in sich – wir haben es in der Schriftlesung gehört.

Dieses Gleichnis befasst sich mit der vertikalen und horizontalen Vergebung – *gegenüber Gott & den Menschen*.

Vertikal: Gott, der König, vergibt uns Menschen eine Schuld, die wir nie bezahlen könnten. **Horizontal:** Die Vergebung zwischen uns Menschen.

Das Erste (Vertikale) ist Voraussetzung für das Zweite (Horizontale): Weil Gott uns vergeben hat, sollen wir auch unseren Mitmenschen vergeben.

Der König vergibt seinem Diener eine Schuld von 10'000 Talenten. Das ist eine enorme Schuld. 1 Talent = 34 KG Gold = dafür konnte man im Altertum ein Kriegsschiff/Galeere kaufen = 10'000 Kriegsschiffe = 340'000 Kg Gold = ca. 400'000 Jahreslöhne = ca. 15 Milliarden CHF.

Der Diener fleht um Erbarmen und meint sogar, er könne dies mit der Zeit bezahlen & abarbeiten – doch wie kann man 400.000 Jahreslöhne bezahlen...?! HERR, sei mir, Sünder, gnädig! Ja, diese immense Schuldensumme = das ist die Last unserer Sünde vor Gott.

Ganz erstaunlich: Der König hat Erbarmen und erlässt ihn die immense Schuld. Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern... Das brauchen wir regelmässig! Wer hat gestern nicht gesündigt in Gedanken, Worten & Taten....?! Wir haben immer noch eine sündige Natur und brauchen Vergebung! Es heisst im NT 1.Joh.1,8f: Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, dann betrügen wir uns selbst und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist ER treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend....

Nun aber die unverständliche Kehrtwende in diesem Gleichnis: Dieser Diener, der gerade von einer immensen Schuldenlast befreit wurde, trifft einen Mitknechten, der ihm 100 Denare = 100 Tagelöhne = ca. 15'000 Fr. schuldig war. Das ist schon eine beträchtliche Summe – aber ein Klax im Vergleich zu der immensen vergebenen Schuld (400'000 Jahreslöhne...) Er griff ihn an die Kehle und würgte ihn.... Zahle!! Dieser bittet dieselben

Worte, die gerade vorher zum König gesprochen wurden: Hab Erbarmen mit mir, ich will ja alles zahlen. Er hatte aber kein Erbarmen und wollte nicht...

Dieses erbarmungslose Verhalten macht dem König sehr zornig: **Du böser Knecht! Hättest du nicht auch mit diesem anderen Diener Erbarmen haben müssen, so wie ich es mit dir gehabt habe?**

Ja, wir sind schockiert: Wie kann einer, dem gerade 15 Milliarden vergeben wurden, so kleinlich wegen Fr. 15'000.- tun...?! Das ist die Pointe dieses Gleichnisses: Wenn uns eine so immense Schuld vor Gott vergeben wurde, wie können wir dann unbarmherzig zu unseren Mitmenschen sein...?! Wer sich weigert, zu vergeben & barmherzig zu sein, der kommt bei Gott nicht gut weg...!

Und doch tun wir uns immer noch so schwer mit Vergeben. Das war bereits im NT: Christen in Korinth schleiften sich gegenseitig vor Gericht (**1.Kor.6,1ff**) Hört auf damit, ruft Paulus! Wie Christus mir – so ich Dir!

Nachfolger Jesu Christi sollen barmherzig sein! Lasst keine Bitterkeit in Euch aufkommen! Der Friede Christi regiere in euren Herzen! Seid unter-einander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Eph.4,32) Ja, wie sehr brauchen wir das!!

Vergebung hat nicht mit Gefühl zu tun, sondern ist ein bewusster Willensakt. Ich fühle mich nicht danach – nein, meistens nicht! Aber Christus hat es geboten: Vergebt einer dem anderen! Wie Christus mir – so ich Dir!

Bete für die Person, die dir Unrecht getan hat – das bereitet den Boden für die Vergebung! Wenn Du jeden Tag für diese Person betest, so ändert das Dein Herz und alles ist nicht mehr so schwer...! Du kannst nicht gut wütend sein auf Menschen, für die Du betest! Segne sie im Gebet! So kann Liebe wachsen: *Liebe Deine Feinde – wie Christus dich liebt!* Lass los aus der Anklage. Du musst dich nicht rächen – das ist Gottes Sache!

Wie Christus mir vergeben hat – so will ich Dir vergeben!

Es ist interessant, was alles auf Grabsteine geschrieben wird. Vieles, was diesen Menschen wichtig war. Jemand hat nur ein Wort auf seinen Grab-stein schreiben lassen: Vergeben! Welch eine wertvolle Aussage!

Amen.